

## **11 Anträge (schriftlich)**

### **11.1 Ausweitung der Förderung der KlimaTickets für alle Grazer Bürger:innen (GR<sup>in</sup> Cornelia Leban-Ibrakovic, MBA, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Seit Ende letzten Jahres gibt es das KlimaTicket Österreich. Dieses Ticket soll dabei helfen, den öffentlichen Verkehr als klimaschonende Alternative zum motorisierten Verkehr attraktiver zu machen.

Menschen mit Behinderung (ab einem Behinderungsgrad von mindestens 70 %) sowie Jugendliche (bis 26 Jahre) und Senior:innen erhalten ein vergünstigtes Ticket sowohl für die Österreichvariante als auch für das KlimaTicket Steiermark, das seit Anfang Jänner gültig ist.

Die Stadt Graz fördert das KlimaTicket Steiermark – KTS Classic – noch zusätzlich für alle „Grazer Bürgerinnen und Bürger“ mit einem Betrag iHv. 108 Euro.

Herr Finanzstadtrat Manfred Eber wurde in der Gemeinderatssitzung vom 20. Jänner 2022 von mir in der Fragestunde darauf aufmerksam gemacht, dass nicht alle Bürger:innen die Förderung des KlimaTickets durch die Stadt Graz erhalten, obwohl nur der Wohnsitz als Kriterium für die Förderung durch die Stadt Graz gefordert ist. Daher fühlen sich vor allem Menschen mit Behinderung, Senior:innen und Jugendliche nicht nach dem Gleichheitsgrundsatz behandelt.

In der Antwort begründete der Finanzstadtrat die nicht vorgesehene Förderung der genannten Gruppen mit einer unerlaubten Mehrfachförderung bzw. dem Hinweis, dass jene Gruppen so und so schon einen vergünstigten Preis (441 Euro) bezahlten. Des Weiteren wies Herr Stadtrat Manfred Eber darauf hin, dass das benötigte Budget für die Erweiterung der Förderung auf die fehlenden Gruppen nicht in dem zum damaligen Zeitpunkt vorliegenden Budgetprovisorium eingeplant sei.

Das Argument des Budgetprovisoriums ist hinfällig – mittlerweile wurden die Budgets für das laufende Jahr und das folgende in der GR-Sitzung vom 23.6.2022 beschlossen. Der vergünstigte Preis des KlimaTickets Steiermark für Menschen mit Behinderung,

Senior:innen und Jugendliche stellt dem Grunde nach genauso eine Förderung des Landes Steiermark dar wie jene des Normalpreises des KTS Classic – nur eine höhere. Damit erweist sich die oben beschriebene Zuzahlung der Stadt Graz, 108 Euro, zum KTS Classic auch schon als eine von StR Manfred Eber bezeichnete Mehrfachförderung bzw. erfolgen die Förderungen durch unterschiedliche Gebietskörperschaften. Namens des ÖVP Gemeinderatsclubs stelle ich daher den

**Antrag,**

der Gemeinderat möge beschließen, die Förderung des KlimaTickets Steiermark durch die Stadt Graz auf alle Bürger:innen mit Wohnsitz in der Stadt sowie auch auf das KlimaTicket Österreich auszuweiten.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.2 Benennung eines Weges nach GR<sup>in</sup> a.D. Gerda Gesek in Graz-Andritz (GR Dr. Peter Piffli-Percevic, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Frau GR<sup>in</sup> a. D. Gerda Gesek, 22.7.1943 – 9.9.2014, Bezirksanwältin i.R., war von April 1983 bis September 2014 Gemeinderätin der Landeshauptstadt Graz und in den Bereichen Soziales, Senior:innen und Heimgärten sehr engagiert. In ihrer Eigenschaft als stv. Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der GGZ war sie maßgeblich daran beteiligt, dass ein passendes Grundstück für das Pflgewohnheim „Erika Horn“ in der Statteggerstraße 100 gefunden werden konnte, wo seit 2017 auf 105 Pflegeplätzen Seniorinnen und Senioren unter dem Motto „Einander leben helfen“ bestmöglich betreut werden. Frau GR<sup>in</sup> a. D. Gerda

Gesek scheint auch schon auf der Liste der für Benennungen vorgeschlagenen Personen auf.

Der für die Benennung nach Frau Gerda Gesek vorgeschlagene, derzeit noch unbenannte Weg führt unmittelbar an der nördlichen Grundgrenze des Grundstücks, auf welchem das Pflgewohnheim „Erika Horn“ situiert ist, vorbei – beginnend von der Statteggerstraße in Richtung Osten über den Andritzbach zum Strasserhofweg. Dieser Weg ist noch nicht adressgebend, da die beiden auf der östlichen Seite des Andritzbaches gelegenen Grundstücke, zwischen welchen der Weg durchführt, noch unbebaut sind.

Im Hinblick auf die Verdienste um unsere Stadt und insbesondere die Senior:innen stelle ich namens des Gemeinderatsklubs der ÖVP daher den

**Antrag,**

der Gemeinderat wolle beschließen:

Den Weg – KG 63108, GrSt. Nr. 103/5 u. 103/6, sowie in östlicher Richtung weiterführend bis zum Strasserhofweg – nach Frau GR a. D. Gerda Gesek zu benennen.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.3 Zweckmäßigsprüfung der Grazer Straßenmusikverordnung  
(GR<sup>in</sup> Elisabeth Potzinger, ÖVP)**

Die Verordnung des Grazer Gemeinderates vom 5.7.2012 betreffend die Darbietung von Straßenmusik in der Fassung des Gemeinderatsbeschlusses vom 8.7.2021 regelt musikalische Darbietungen von Einzelpersonen oder Personengruppen in Graz.

Prinzipiell sind musikalische Darbietungen eine Bereicherung für das Flair

unserer Stadt, doch in letzter Zeit häufen sich Beschwerden von AnrainerInnen, PassantInnen und MitarbeiterInnen in nahegelegenen Betrieben, die sich durch Straßenmusik zunehmend belästigt fühlen. Massive Kritik gibt es auch wegen vermehrter Auftritte von Gruppen, in denen minderjährige Kinder mehrere Tage hintereinander auftreten und dadurch offensichtlich am regelmäßigen Schulbesuch gehindert werden. Hier scheint eine klare Regelung vonnöten, die den Jugendschutz und das Kindeswohl in den Mittelpunkt stellt. Auch der Abstand von mindestens 100 Metern zum nächsten Standort scheint zu gering zu sein, da manche Gruppen, wenn sie nach spätestens einer halben Stunde laut § 3 der Straßenmusikverordnung ihren Standort verlassen müssen, trotzdem vom gleichen, oft unfreiwilligen „Publikum“ gehört werden. Daher stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs folgenden

**Antrag:**

Die zuständigen Stellen sollen beauftragt werden, die derzeit geltende Fassung der Grazer Straßenmusikverordnung im Sinne des Motivenberichts auf ihre Zweckmäßigkeit zu überprüfen und ehestmöglich die dem Prüfergebnis entsprechenden Adaptierungen vorzunehmen.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.4 Haltebereiche bzw. Kurzparkmöglichkeiten für Kleingartenanlagen  
(GR DI Georg Topf, ÖVP)**

Wie bereits im von GR ECO HR Dr. Peter Piffli-Percevic am 24.03.2022 eingebrachten Antrag zu dringlichen Behandlung betreffend Sicherung von Flächen für Kleingartenanlagen eingehend ausgeführt, stellt der Erhalt und die Schaffung von

zusätzlichem Grünraum in unserem Stadtgebiet, aber auch dessen langfristige Absicherung und Betreuung ein besonderes Anliegen der Stadt Graz dar, zumal dies als wesentlicher Faktor für die Lebensqualität in unserer Stadt zu bezeichnen ist. Im Vordergrund steht der soziale Aspekt, Kleingärten sollten für jedermann leist- und nutzbar sein und sind in der heutigen Zeit vielfach der letzte Rückzugsort für Stadtbewohner, wo generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe und freundschaftlicher Gemeinschaftssinn noch funktioniert. Diese Grünoasen in der Stadt versucht der Landesverband gemeinsam mit den örtlichen Vereinen bestmöglich zu betreuen und die Mitgliederinteressen zu vertreten.

Wie ebenfalls bereits ausgeführt verfügt die Stadt Graz derzeit über 28 Kleingartenanlagen, wobei bei fünf in der Folge angeführten Anlagen Haltebereiche bzw. Kurzparkmöglichkeiten z.B. zur Anlieferung von Baumaterialien für etwaige Sanierungsmaßnahmen bei den Gartenhütten, von Erd- und Humussäcken, zum Abtransport von größeren Abfallmengen etc. gänzlich fehlen. Viele Gartenbesitzer:innen sind weit entfernt von ihren Kleingärten wohnhaft und es nicht zumutbar, dass die vorgenannten Tätigkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewerkstelligt werden.

Es sind dies die Kleingartenanlagen in der Augasse (HGV „Augasse“), in der Flurgasse (HGV „Flurgasse“), in der Hafnerstraße (HGV „Maiffredy“), in der Überfuhrungasse (HGV „Überfuhr“) und an der Ostseite der Kasernstraße (HGV „Schönau“).

Namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs stelle ich daher folgenden

**Antrag:**

Der Grazer Gemeinderat möge beschließen:

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, im Sinne des Motivenberichts Örtlichkeiten für eine zukünftige Ausweisung von Haltebereichen bzw.

Kurzparkmöglichkeiten bei den vorgenannten Kleingartenanlagen im Einvernehmen

mit den Obleuten und der Kleingartenkommission ausfindig zu machen und die entsprechenden Verordnungen zu erlassen.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

### **11.5 Beleuchtung Verbindungsweg Gösting – Raach (KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Innerhalb des Grazer Stadtgebietes gibt es nach wie vor Ortsteile, die nur unzureichend in der Stadtplanung berücksichtigt werden. Einer dieser Ortsteile ist die Raach. Hier kann an einigen Stellen bezüglich Verkehrssicherheit und Sicherheit deutlich nachgebessert werden.

Wenn man die Stadt Graz von der Raach aus zu Fuß oder per Rad erreichen möchte, dann kann man das hauptsächlich über einen Weg tun, der durch ein Waldstück führt und unbeleuchtet ist. Dieser Umstand stellt für viele ein Sicherheitsrisiko dar, das dazu führt, dass in den Morgen- und Abendstunden das Auto als Verkehrsmittel bevorzugt verwendet wird.

Daher würde ein entsprechend gestalteter Radweg die Anbindung der Raach an das öffentliche Verkehrsnetz deutlich aufwerten, da die Endstation Gösting auf direktem Weg und entsprechend sicher erreichbar wäre.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann an der betreffenden Verbindung eine Beleuchtung installiert werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

### **11.6 Beschattung Kinderspielplätze (KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Grazer Parkanlagen und Spielplätze werden naturgemäß im Sommer stark frequentiert. Da es aber oftmals an Beschattung fehlt und Bäume nicht immer ausreichend vorhanden sind, meiden vor allem ältere Personen bzw. Eltern mit Kindern den Besuch der Anlagen.

Ein ausreichendes Angebot an großflächiger Beschattung in unterschiedlichster Form würde auch an sehr heißen Tagen das Wohl der Besucher gewährleisten. Dazu kann auf ein breites Angebot von „künstlicher“ Beschattung in Form von Schirmen oder Überdachungen zurückgegriffen werden oder dafür auch Bäume gepflanzt werden. Somit wären auch die Spielanlagen nicht direkt den Witterungen ausgesetzt, was auch deren Einsatzdauer erhöhen könnte.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann die Beschattung als flächendeckendes Konzept laut Motiventext umgesetzt werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

### **11.7 Beschattung und Kinderspielplatz Maria-Cäsar-Park (KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Grazer Parkanlagen und Spielplätze werden naturgemäß im Sommer stark frequentiert. Da es aber oftmals an Beschattung fehlt und Bäume nicht immer ausreichend vorhanden sind, meiden vor allem ältere Personen den Besuch der Anlagen.

Der Maria-Cäsar-Park ist gut besucht, bietet jedoch unzureichende Beschattung bei den Sitz- und Spielmöglichkeiten. Das macht den längeren Aufenthalt an heißen Tagen für einige Personengruppen nahezu unmöglich.

Zudem mangelt es an Spielgeräten wie zum Beispiel einer zweiten Rutsche für die vielen Kinder. Um der hohen Anzahl an Spielplatzbesuchern gerecht zu werden, ist hier definitiv Handlungsbedarf gegeben.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann eine Beschattung im Maria-Cäsar-Park organisiert sowie eine zweite Rutsche installiert werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.8 Buslinie 48  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Durch die Eröffnung des neuen Thalersee-Restaurants besuchen wieder sehr viele Menschen das beliebte Ausflugsziel in Thal. Damit das Naherholungsgebiet auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen ist, müsste der Takt der Buslinie 48 unter der Woche und an den Wochenenden erhöht werden.

Auch aus der „Interessenvertretung Fahrgast“ kommt die Forderung, die Buslinie bis zur HTL Bulme zu erweitern, was auch die direkte Anbindung stärken bzw. die Umstiegsmöglichkeiten verbessern könnte.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann die Erweiterung der Buslinie 48 lt. Motiventext möglich ist.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.9 Freifahrt für Kinder in den Sommerferien bis zum vollendeten 5. Lebensjahr  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Während Kinder in Graz bis zum vollendeten 15. Lebensjahr in den Sommerferien gratis die städtischen Linien benützen dürfen, zahlen Kinder in Raach den normalen Fahrpreis, auch wenn sie sich innerhalb der gleichen Fahrpreiszone bewegen. Das liegt an der Fahrplanerstellung, die mehrere teilnehmende Verkehrsbetriebe umfasst.

Um diese Ungleichbehandlung aufzuheben, könnte beispielsweise eine kostenlose Fahrkarte auf Grund der Meldedaten ausgestellt werden, die den Kindern in Raach in der Ferienzeit auch eine kostenlose Benützung der Verkehrsmittel innerhalb der gleichen Zone ermöglicht.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann diese Ungleichbehandlung von Kindern und Jugendlichen laut Motiventext behoben werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.10 Gehweg Anton-Kleinoscheg-Straße  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Anton-Kleinoscheg-Straße stellt die Hauptverkehrsverbindung zur Endstation Gösting und der Ruine Gösting sowie auch zum Thalersee dar. Deshalb ist die Straße

viel befahren. Viele Fußgänger nutzen den schmalen Gehweg von der Sparkasse in Richtung Endstation, um zum Bus oder auch zu den Kinderbetreuungseinrichtungen zu gelangen.

Dieser Gehweg ist allerdings sehr schmal und in einem schlechten Allgemeinzustand. Das Wasser kann bei Regen nicht abrinnen, sodass eine Benützung für ältere Personen oder ein Befahren mit Kinderwägen teilweise unmöglich ist. Zudem drücken die Wurzeln der dort stehenden Bäume den Asphalt hoch.

Da diese Probleme bereits seit längeren bekannt sind, sollten Verbesserung rasch umgesetzt werden.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann der betreffende Gehweg saniert werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.11 Geschwindigkeitsregulierung Raachgasse  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

In der Raachgasse befindet sich eine Privatschule. Diese liegt neben einer Buswendeschleife, die als Hauptverbindungsstelle der öffentlichen Verkehrsanbindung gilt. In dieser Gasse sind auch viele Kinder und Radfahrer unterwegs.

Hier ist immer wieder festzustellen, dass obwohl die Geschwindigkeitsbegrenzung auch mit einer Bodenmarkierung angezeigt wird, sich viele Verkehrsteilnehmer nicht

an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten und somit Fußgänger, Radfahrer und Kinder gefährden. Deshalb wäre hier eine weitere Maßnahme zur Verkehrsberuhigung notwendig.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann an der betreffenden Straßenstelle weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung gesetzt werden können.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.12 Kinderspielplatz Schöckelbachweg  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

In Andritz befindet sich am Schöckelbachweg ein Spielplatz, der nach feuchten Tagen sehr oft und über einen längeren Zeitraum eine matschige Fläche aufweist. Hier würden befestigte Wege bzw. Spielinseln Abhilfe schaffen.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann dauerhafte Maßnahmen gegen den durchnässten Boden ergriffen werden können.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.13 Müllinsel Lendplatz  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Der Lendplatz ist nicht nur einer der beliebtesten Plätze in Graz, sondern durch die Marktbetreiber auch wesentliche „Drehscheibe“ der Versorgung mit nachhaltigen Produkten. So stellt der Lendplatz einen wichtigen Treffpunkt für Marktbetreiber und Konsumenten dar.

Daher ist es wichtig, den Lendplatz gut organisiert und sauber zu halten. Ein wesentlicher Faktor an einem gut frequentierten Ort ist die Müllinfrastruktur. Vor Kurzem wurde der Müllplatz mit mehreren Restmüllcontainern auf den Marktplatz verlegt, was zu teils erheblichen Geruchsbelästigungen führt.

Viele Marktbetreiber und Konsumenten wünschen sich daher eine rasche und verträgliche Lösung.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann die Müllcontainer wieder an den ursprünglichen bzw. einen besser geeigneten Ort verlegt werden können.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.14 Neugestaltung Buswendeschleife „Raach Ort“  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Einer der zentralen Plätze in Raach ist die Buswendeschleife bei der Bushaltestelle „Raach Ort“. Dieser Platz hat auf Grund seiner Lage einen besonderen Wert für die Bewohner. Er ist sozusagen der „Hauptverkehrsknoten“ für die öffentliche Anbindung der Raach, gilt aber auch als Treffpunkt im Ort.

Deshalb wünschen sich die Bewohner einige Adaptierungen bzw. Verschönerungen. Teile der Straße rund um die Buswendeschleife sind geschottert, diese könnten im Zuge einer Neugestaltung asphaltiert werden. Der Wunsch wurde von den Anrainern mehrfach geäußert, die Grünfläche in der Mitte der Buswendeschleife öfters zu pflegen und insgesamt ansprechender zu gestalten. Auch der Müllplatz sollte mit einem Hinweisschild versehen werden, um Müllablagerungen von Ortsfremden zu unterbinden.

Die Bewohner sollen jedenfalls in die Konzepterstellung miteingebunden werden. Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann ein Konzept zur Neugestaltung der Buswendeschleife in der Raach gemeinsam mit den Anrainern laut Motiventext erarbeitet werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.15 Radonmessung  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) hat im Zuge von tausenden Messungen in Österreich eine interaktive Karte erstellt. Dabei befindet sich das gesamte Grazer Stadtgebiet in einem sogenannten Radonvorsorgegebiet. Das bedeutet, das in diesen Gebieten, in Abhängigkeit von den jeweiligen Landesvorschriften, vorbeugende Radon Schutzmaßnahmen bei allen Neubauten vorzusehen sind. Radon ist ein radioaktives Edelgas, das im Gestein und Boden durch radioaktiven Zerfall aus natürlich vorkommendem Uran entsteht und laut WHO die zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs ist.

Die Fachstelle für Radon, die von der Agentur gemeinsam mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie betrieben wird, gibt Aufschluss über mögliche Gefahren bzw. Maßnahmen, die auch in der ÖNORM S 5280-2 „Radon – Bautechnische Vorsorgemaßnahmen bei Gebäuden“ Anwendung findet.

So hat es auch die Möglichkeit für eine kostenlose Radonmessung für Privathaushalte gegeben, der Anmeldezeitraum für die aktuelle kostenlose Radonmessung ist aber bereits abgelaufen. Es wäre jedoch wichtig, der Grazer Bevölkerung ein dauerhaftes kostenloses Angebot an Messungen anzubieten, zumal viele Gebäude im erdnahen Bereich nicht über eine ausreichend dichte Kellerausführung verfügen.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann

den Grazern wie im Motiventext beschrieben eine kostenlose Radonmessung und dementsprechende Information angeboten werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.16 Tempo-30-Zone Anton-Kleinoscheg-Straße  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Immer wieder kommt es in der Anton-Kleinoscheg-Straße zu gefährlichen Situationen zwischen Autofahrern und Fußgängern. Dies liegt daran, dass die Anton-Kleinoscheg-Straße eine der Hauptverkehrsrouten zur Endstation Gösting und zum Thalersee ist. Auf ihr liegen auch einige unübersichtliche Hausausfahrten.

Auf Höhe der Schule befindet sich eine Fußgängerampel, die den Eltern und Schülern ein sicheres Überqueren der Straße gewährleistet. Im Bereich der Sparkasse befindet sich jedoch nur ein Zebrastreifen, der leider oft von Autofahrern ignoriert wird.

Auf dieser Höhe gilt zwar eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h, dies aber nur an Schultagen. Autofahrer sind hier außerhalb der Schulzeit mit rund 50 km/h unterwegs. Auf Grund der Situation vor Ort stellt das für Bewohner und Kinder aus der angrenzenden großen Siedlung ein Sicherheitsrisiko dar. Von der Wiener Straße ausgehend befindet sich auf Höhe der Unterführung bereits eine permanente 30er Zone. Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann lt. Motiventext die bisher geltende temporäre Tempo-30-Zone in eine generelle Tempo-30-Zone umgewandelt werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

### **11.17 Ticketverkauf im öffentlichen Verkehr (KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

In Zeiten der Digitalisierung rückt Bargeld in vielen Planungen, jedoch in wesentlichen Bereichen unseres Lebens immer öfter in den Hintergrund. So auch beim Ticketkauf im öffentlichen Verkehr.

Es ist in Graz in öffentlichen Verkehrsmitteln und außerhalb der Geschäftszeiten von Trafiken nicht möglich, mit Bargeld ein Ticket zu lösen. Das stellt viele Menschen vor große Herausforderungen, haben sie kein Bargeld dabei.

Vor allem Touristen verfügen nicht über die notwendigen Informationen, sich frühzeitig um Tickets zu bemühen. Wenn man keinen Internetzugang hat, ist die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Graz dann ausgeschlossen.

Es sollte das Angebot, ein Ticket kaufen zu können, auf Tankstellen, Hotels, Pensionen und ähnliche Orte ausgeweitet werden. Zudem soll es durch die Einführung einer „Prepaid“-Karte mit einer Gültigkeit von 3 Jahren die Möglichkeit geben, die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln vorab zu bezahlen. Diese Karte könnte dann bei Ticketverkaufsstellen aufgeladen und bei Ticketautomaten als Zahlungsmittel verwendet werden.

Weiters ist es notwendig die Fahrgäste unterschwellig aber für jeden gut ersichtlich darauf hinzuweisen, dass die gelösten Tickets auch entwertet werden müssen.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann die Maßnahmen laut Motiventext umgesetzt werden.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.18 Zebrastreifen Kreuzungsbereich St. Gotthard-Stubn  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Vor einiger Zeit wurde an der Kreuzung St.-Gotthard-Straße/Andritzer Reichsstraße ein überaus wichtiger Zebrastreifen entfernt. Dieser Umstand führt seitdem immer wieder zu gefährlichen Situationen für Fußgänger. Durch das Fehlen des Zebrastreifens und fehlender entsprechender Hinweistafeln, gibt es für Fußgänger keine sichere Möglichkeit die Straße sicher zu queren. Aus Sicherheitsgründen sollte dieser Zebrastreifen daher wiederhergestellt werden.



Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann an der betreffenden Stelle ein Zebrastreifen errichtet werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.19 Fußgängerbrücke Oeverseepark  
(GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Astrid Schleicher, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Der Oeverseepark stellt für Patienten, Mitarbeiter und Besucher der Albert Schweitzer Klinik und der Geriatrischen Gesundheitszentren eine wesentliche Möglichkeit zum Verweilen dar.

Als Möglichkeit den Mühlgang Richtung Oeverseepark zu überqueren, stehen grundsätzlich zwei Brücken zur Verfügung: südlich beim Dorothee-Sölle-Weg und im

Norden am oberen Ende des ASK Klinik 1-Gebäudes. Die nördlich gelegene Brücke ist jedoch gesperrt, was dazu führt, dass vor allem Patienten und Besucher der Klinik weite Strecken zurücklegen müssen, um zum Oeverseepark zu gelangen.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen die Aufhebung der Sperre der besagten Brücke prüfen und gegebenenfalls veranlassen.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**11.20 Umwidmung Grundstück (KG: 63106, Nr.: 2129/1, EZ 2328) für Hundewiese (GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Astrid Schleicher, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Nachdem am Gelände der ehemaligen Kirchner-Kaserne ein neuer Bezirkssportplatz geschaffen wurde, wird dieser von der Bevölkerung als Freizeitort gut angenommen.

Der bisher genutzte Sand- bzw. Fußballplatz (Neuholdaugasse/Ecke Fröhlichgasse) wird hingegen für Freizeitaktivitäten kaum noch genutzt.

Damit Hundebesitzer in der Gegend mit ihrem Hund nicht bis zum Augarten gehen bzw. mit dem Auto zum weiter entfernten ORF-Park fahren müssen, böte sich dieser Platz als künftige Hundewiese an. Ein Wasserspender wäre bereits vorhanden. Somit müsste lediglich der Zaun geschlossen bzw. repariert und der Sand entfernt werden.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann am betreffenden Grundstück eine Hundewiese gestaltet werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen***

**11.21 Auwiesen – Warnhinweise im Wasser  
(GR Günter Wagner, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Strömung, die durch das Kraftwerk an den Auwiesen ausgelöst wird, kann für Schwimmer und Wassersportler zur Gefahr werden. An den Ufern der Auwiesen sind zwar Hinweisschilder aufgestellt, die auf die Gefahren dieser Strömung hinweisen und das Schwimmen verbieten, diese werden jedoch regelmäßig von den Besuchern der Auwiesen ignoriert bzw. nicht wahrgenommen.

Immer wieder sind Menschen zu beobachten, die trotz der Hinweise in der Mur schwimmen bzw. Wassersport betreiben und sich auf Grund des nahen Kraftwerks einer Gefahr aussetzen. Zusätzliche Hinweisschilder im Wasser würden dem entgegenwirken.

Gleichzeitig würden im Wasser installierte „Rettungsinseln“, auf die sich in Not geratene Wassersportler in Sicherheit bringen können, und auswerfbare Rettungsschwimmreifen zur weiteren Sicherheit beitragen. Auch an den „Rettungsinseln“ sollten weitere Warnhinweise angebracht sein.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann die zusätzlichen Maßnahmen – wie im Motiventext angeführt – umgesetzt werden können.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen***

**11.22 Errichtung von Fahrrad-Abstellanlagen  
(GR Günter Wagner, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Der Radverkehr spielt eine große Rolle in unserer Stadt und die Radwege werden ständig ausgebaut.

Kurze, direkte Wege, wenige Kreuzungen und Ampeln – diese Maßnahmen machen das Fahrradfahren zunehmend attraktiv.

Aber wohin mit dem Fahrrad, wenn man an sein Ziel angelangt ist? Der klassische Fahrradständer hat ausgedient. Die Fahrräder werden immer hochwertiger und sind auch immer öfter elektrisch angetrieben. Diese möchte man ungern bei Wind und Wetter im Freien stehen lassen. Auch vor Diebstahl sollen die hochwertigen Fahrräder sicher sein. In der „Woche“ vom 9. April 2021 wurde die Stadt Graz mit dem wenig ruhmvollen Titel „Diebstahl-Hauptstadt“ bezeichnet. Im Jahr 2020 wurden 999 Fahrräder in Graz gestohlen.

Fahrrad-Abstellboxen, wie sie zum Beispiel auch in Kempten (Allgäu) aufgestellt sind, können hier gleich mehrere Probleme lösen. Dort haben Radfahrer verschiedene

Möglichkeiten, ihr Fahrrad abzustellen. Überdacht an Metallbügeln oder versperrt in einem Schließfach, wo es neben einem Stromanschluss für E-Bikes auch genügend Platz für den Helm gibt. Auch eine Reparatursäule kann integriert werden sowie die Möglichkeit, elektrische Rollstühle aufzuladen.

Es ist an der Zeit, auch in Graz zeitgemäße, sichere und multifunktionale Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zu bieten. Dies wäre ein weiterer Anreiz für die Grazer, auf das Fahrrad umzusteigen.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständige Stelle im Magistrat der Stadt Graz möge prüfen, an welchen Standorten in bestehenden Fußgängerzonen bzw. auf welchen Plätzen eine Errichtung von Fahrrad-Abstellanlagen laut Motivenbericht möglich ist.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen***

**11.23 Leitpflöcke Messendorfer Straße/Ecke Trenkgasse  
(GR Günter Wagner, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

In der Messendorfer Straße wurde schon einiges für eine funktionierende Parkordnung getan. So wurden zur besseren Abgrenzung zwischen öffentlichem Gut und Privatbesitz weiße Leitpflöcke eingebracht.

Auf Höhe Messendorfer Straße 62 ist ein Teilstück ohne Leitpflöcke bekannt, bei dem es immer wieder zu Unklarheiten und Diskussionen über Parkmöglichkeiten kommt. Um diese Fragen zu lösen bzw. Diskussionen zwischen Anrainern und Parkern erst gar nicht aufkommen zu lassen, wäre das Weiterführen der Leitpflöcke angebracht. Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann an der betreffenden Stelle Leitpflöcke laut Motiventext installiert werden können.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen***

öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 22. September 2022

Damit ist die ordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz beendet. Bürgermeisterin Kahr schließt die öffentliche Sitzung des Gemeinderates um 21.53 Uhr.

Die Vorsitzenden:

-----  
Bürgermeisterin  
Elke Kahr

-----  
Bürgermeisterin-Stellvertreterin  
Mag.<sup>a</sup> Judith Schwentner

-----  
Stadtrat  
Manfred Eber

-----  
Stadtrat  
Kurt Hohensinner, MBA

-----  
Stadtrat  
Mag. Robert Krotzer

Schriftführer und Schriftprüfer:

-----  
Der Schriftführer:  
Wolfgang Polz

-----  
Der Schriftprüfer:  
GR Tristan Ammerer

wörtliches Protokoll erstellt von: Daniela Hagendorfer